



Die Besucher aus dem Orlatal auf der „spanischen“ Treppe am ega-Parkplatz.

FOTO: BERGNER

# Kaktus Frank trat die Heimreise an

Kleingärtner aus dem Orlatal besuchten die Thüringer Gartentage in Erfurt

Am letzten August-Wochenende hatte der egapark Erfurt gemeinsam mit den Machern der Fernsehshow *mdr-Garten* zu den Thüringer Gartentagen eingeladen. Eine zweitägige Veranstaltung, die sich seit vielen Jahren enormer Beliebtheit erfreut. Das umfangreiche Programm ist speziell auf Hobbygärtner zugeschnitten – und so liegt es nahe, als Freizeitgärtner nach Erfurt zu fahren.

Die Kleingärtner aus dem Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde tun dies schon lange in organisierter Form. Das heißt, der Besuch wird als gemeinsame Fahrt angeboten, der Bedarf erfasst, und dann werden entsprechend viele Reisebusse bei KomBus bestellt. Die Kleingärtner an der Oberen Saale von Bad Lobenstein bis Schleiz handhaben es ebenso und starteten in diesem Jahr gemeinsam mit den Orlatalern.

So rollten am Samstag gegen 10 Uhr gleich vier KomBus-Reisebusse in Erfurt ein und ermöglichten das gemeinsame Gruppenfoto

auf der „spanischen“ Treppe am ega-Parkplatz.

Ausgeschlafen und erholt, ohne Anreisestress, Parkplatzsuche und langes Anstehen an den Kassen ging es auf eine siebenstündige Entdeckungstour in die Parkanlage. Vorab verteilte Programmheftchen ermöglichten eine Vorauswahl, und so konnte jeder seine Ziele ansteuern. Da entführte ein toller Vortrag über Kartoffelanbau nach Peru, und dort zeigten Artisten ihr Können. An ungezählten Ständen gab es dieses und jenes, was man schon lange suchte oder mit dem man den eigenen Garten noch aufwerten könnte – und natürlich auch Herzhaftes und Süßes zur eignen Stärkung. Von der mdr-Bühne kam viel Informatives, und davor konnte es passieren, dass man Bestandteil einer der Live-Übertragungen wurde.

Der auffallend große Besucherandrang darf als Beleg dafür gelten, dass Themen wie Klimawandel und Insektensterben den Garten als Hobby ins Blickfeld rücken. Selbstversorgung mit Obst und Gemüse

wird trotz Supermarkt-Überangebot wieder Mode und kann den Trend zur bienenfeindlichen Verschotterung der Vorgärten stoppen. Die Pöbneckerin Johanna Schindler nutzte erstmals das Angebot der Gruppenreise und war hinterher enttäuscht – von sich selbst. „Warum habe ich die gut organisierte Ausfahrt nicht schon eher genutzt?“, fragte sie sich auf der Heimreise. „Beste Stimmung im Bus, alles klappte wie am Schnürchen, und einen blühenden Kaktus hab ich nun auch.“ Den lateinischen Namen des stacheligen Gesellen hat sie nicht parat, er heißt jetzt Frank, weil sie ihn einem netten und gar nicht widerborstigen Mann zu verdanken hat.

Für die Freizeitgärtner des Saale-Orla-Kreises waren die Stände im Bereich der Gartenpflanzen- und Raritätenbörse die Hauptanlaufpunkte. Die freundlichen Busfahrer hatten sich auf eine Rückfahrt mit rollenden botanischen Gärten eingestellt und kein Problem mit dem sicheren Verstauen der Pflanzen. H. Bergner